

Obwaldner treffen ins Schwarze

Bogenschiessen An der Schweizer Indoor-Meisterschaft in Wil SG holten sich die Bogenschützen Obwalden zehn Medaillen und stellten zudem einen neuen Schweizer Rekord auf.

Diese Erfolge erforderten höchste Konzentration, gute Nerven und präzise Schüsse sowie mentale und wie auch körperliche Ausdauer. Die Obwaldner waren bestens darauf vorbereitet und kehrten verdient mit Medaillen geschmückt nach Hause.

Sylvi Clauss, Francesca Attanasio und Sara Habermacher sicherten sich in ihren Kategorien die Goldmedaille. Sara Habermacher stellte zudem mit 401 Punkten einen neuen Schweizer Rekord auf. Silber holten Jil Küng, Victoria Müller und Jan Wallimann. Den dritten Rang belegten Jana Imfeld und René Enz.

Auch im Team behaupteten sich die Obwaldner erfolgreich. In der Kategorie Freestyle Unlimited schossen sich Daniel Muff, Sylvi Clauss und Werner Gasser auf den zweiten Platz und in der Kategorie Bowhunter Recurve erzielten Jan Wallimann, Janis Burch und Yasmin Flury den dritten Schlussrang. (pd)

Obwaldner Cross ist beliebt

Laufsport Am Sonntag findet in Sarnen bereits zum 44. Mal der beliebte Obwaldner Schüler- und Volkscross statt. Dabei werden die Obwaldnermeister. Zwischen 11.00 und 14.30 Uhr starten insgesamt 22 verschiedene Kategorien. Auch der attraktive Feuerwehrlauf ist wieder in den Gruppencross integriert. Auch ein Höhepunkt wird der Familienlauf mit mehr als 100 Teilnehmenden. Infos und Startzeiten unter www.tvsarnen.ch (pd)

Jetzt geht es um den Aufstieg

Unihockey Ad Astra Sarnen spielt in den NLB/NLA-Playoffs gegen Kloten-Dietlikon. Die Zürcher Unterländer verkauften ihre Haut zuletzt sehr teuer.

Gross war der Jubel in der Sarner Dreifachhalle, als der Sieg des Heimteams am vergangenen Sonntagabend in trockenen Tüchern war. Ad Astra Sarnen hatte sich in einer äusserst spannenden und knappen Serie gegen Unihockey Langenthal-Aarwangen soeben zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren für die Aufstiegs-spiele zur NLA qualifiziert.

Ab morgen Samstag treffen die Obwaldner nun nicht wie in den letzten beiden Aufstiegs-serien auf den UHC Thun, sondern erstmals auf das Team der Kloten-Dietlikon Jets. Die Zürcher Unterländer kamen in der abgelaufenen Saison nie richtig auf Touren und konnten in 22 Spielen lediglich zwei Siege und insgesamt 10 Punkte einfahren. Der Platz am Tabellenende und der Gang in die Playouts waren die logische Konsequenz.

In den Playout-Spielen verkauften die Zürcher ihre Haut aber sehr teuer. Gegen den diesjährigen Cupsieger und Qualifikationsneuten Tigers Langnau gelangen dem Team des Trainergespanns Anthony/Engeler zwei unerwartete Siege und Auftritte, die die Zürcher für die kommenden Partien gegen Ad Astra wohl positiv stimmen werden.

Ad Astra ist eine Heimmacht

Der Sarner Torhüter Mario Britschgi, der am vergangenen Wochenende dank zweier starker Partien einen grossen Anteil am Weiterkommen der Obwaldner hatte, freut sich auf die Serie gegen die Jets und sieht für seine Mannschaft durchaus Siegchancen: «Wir kennen die Klotener zwar nicht so gut wie unseren letztjährigen Gegner Thun, trotzdem sollte für uns einiges drin liegen. Wir haben in den



Mario Britschgi wird auch gegen die Kloten-Dietlikon Jets des Öfteren im Mittelpunkt stehen.

Bild: Simon Abächerli (Sarnen, 10. März 2019)

Spielen gegen ULA gezeigt, dass wir nicht nur schön spielen, sondern auch kämpfen können. Genau diesen Kampf wird es auch gegen die Jets wieder brauchen. Mit den genialen Fans im Rücken sind wir aber eine Heimmacht und in unserer Halle nur schwer zu schlagen.»

Gerade weil die Sarner den Gegner noch nicht so gut kennen, braucht es für die kommen-

den Spiele eine gute Vorbereitung. «Unser Staff macht da einen hervorragenden Job und stellt uns jeweils sehr gut auf die Gegner ein», meint Britschgi. «Das Videostudium ist bei mehreren Spielen gegen den gleichen Gegner so oder so von grosser Bedeutung. Auch wenn die Trainer auch immer wieder versuchen für Überraschungsmomente zu sorgen, sollten wir für

das erste Spiel am Samstag bereit sein.»

2015 im Cup eine 0:7-Klatsche kassiert

Die Euphorie im und um den Verein ist in Sarnen auf jeden Fall gross. Britschgi und seine Kollegen sind zudem gewillt ihre Sache besser zu machen als beim letzten Aufeinandertreffen gegen die Zürcher 2015. Im Cup musste

sich Ad Astra dort gleich mit 0:7 geschlagen geben. «So einfach werden wir es den Klotenern sicher nicht mehr machen», versichert Britschgi. (vl)

Hinweis Männer: Auf-/Abstiegs-Playoff NLB/NLA (best of 7). 1. Runde, Samstag: Ad Astra Sarnen – Kloten-Dietlikon Jets (18.00, Dreifachhalle).

Teamspirit im Vordergrund

Biathlon Beim Dreiländer-Vergleich im italienischen Pfitsch traten je die fünf besten Nachwuchsathleten der Jahrgänge 2004 bis 2007 aus Bayern, dem Tirol und dem Südtirol gegeneinander an. Die Schweiz wird jeweils als Gastland eingeladen und reiste mit einer rund 80-köpfigen Delegation an. Für einmal galt es für den Nachwuchs nicht den Verein, sondern die Schweiz zu vertreten. Dies ganz nach dem Motto «früh übt sich, wer einmal an Olympischen Spielen teilnehmen möchte».

Beim Einzelrennen vom Samstag sorgten Remo Burch und Joëlle Niederberger (beide Schwendi-Langis) für zwei Medaillen. Beim sonntäglichen Sprint schafften es mit Julia Burch, Vince Vogel und Remo Burch sogar drei Athletinnen und Athleten des Skiclubs Schwendi-Langis in ihren Kategorien auf das begehrte Podest. Fast wichtiger als der Erfolge ist der grosse Teamspirit der Schweizer Delegation zu werten. Die Kinder aus den verschiedenen Clubs der Schweiz wurden zu einem eingeschworenen Team. Ein Schweizer Kreuz auf der Wange durfte wie bei den Grossen dabei natürlich nicht fehlen. (rb)



Die Schweizer Fahne in den Gesichtern von Joëlle Niederberger, Rahel Duss und Ronja Rietveld (von links) darf nicht fehlen. Bild: PD

Pfitsch (ITA). Dreiländervergleich Deutschland-Österreich-Italien. Einzel-lauf. Mädchen U12 (8 Klassierte): 1. Tanja Wanker (Südtirol). 4. Julia Burch (Schwendi-Langis). – **Mädchen. U13 (17):** 1. Lena Baumann (Einsiedeln). 15. Anja Odermatt (Schwendi-Langis). – **U14 (19):** 1. Magdalena Frey (Bayern). 13. Anoushka Järmann (Engelberg). – **U15 (13):** 1. Lea Zimmermann (Bayern). 3. Joëlle Niederberger (Schwendi-Langis). 7. Mirjam Föhn (Ibach). 9. Ronja Rietveld (Schwendi-Langis). 12. Rahel Duss (beide Schwendi-Langis).

Knaben. U13 (18 Klassierte): 1. Noah Schüttler (Bayern). 4. Vince Vogel (Schwendi-Langis). 18. Mael Järmann (Engelberg). – **U14 (17):** 1. Felix Auerswald (Bayern). 2. Remo Burch. 13. Jens Berger (beide Schwendi-Langis). 17. Rico Schuler (Andermatt). – **U15 (16):** 1. Elias

Seidl (Bayern). 4. Leander Kiser (Schwendi-Langis). 5. Tino Schuler (Andermatt). **Sprint. Mädchen. U12 (8 Klassierte):** 1. Nina Nocker (Südtirol). 2. Julia Burch (Schwendi-Langis). – **U13 (18):** 1. Lena Baumann (Einsiedeln). 11. Anja Odermatt (Schwendi-Langis). – **U14 (19):** 1. Lisa Hartmann (Bayern). 17. Anoushka Järmann (Engelberg). – **U15 (12):** 1. Lea Zimmermann (Bayern). 7. Mirjam Föhn (Ibach). 8. Joëlle Niederberger. 10. Rahel Duss. 11. Ronja Rietveld (alle Schwendi-Langis).

Knaben. U13 (18 Klassierte): 1. Noah Schüttler (Bayern). 3. Vince Vogel (Schwendi-Langis). 16. Mael Järmann (Engelberg). – **U14 (17):** 1. Paul Ritter (Tirol). 3. Remo Burch. 6. Jens Berger (beide Schwendi-Langis). 17. Rico Schuler (Andermatt). – **U15 (16):** 1. Pascal Schön (Bayern). 5. Leander Kiser (Schwendi-Langis). 13. Tino Schuler (Andermatt).

Barmettlers Debüt gelingt

Biathlon Anfang März 2019 fanden in Norwegen die Junioren-Europameisterschaften im Biathlon statt. Die Alpnacherin Flavia Barmettler war die einzige Inner-schweizerin, welche in den Norden reisen konnte. Für die 20-Jährige wurden die Rennen in Sjusjoen eine grosse Enttäuschung. «Nach den erfreulichen Rennen im Dezember und im Januar war die Luft auf der Loipe und im Schiessstand irgendwie draussen», erklärt Flavia Barmettler. Die C-Kaderathletin von Swiss-Ski kam nie über einen 80. Rang hinaus.

Bereits vor der Norwegen-Reise wurde bestimmt, dass Flavia Barmettler in der vergangenen Woche im italienischen Martell erstmals bei IBU-Cup-Rennen auf der zweithöchsten Stufe an den Start gehen kann. Trotzdem zwischen der EM-Rückkehr und der Abreise nach Italien keine 24 Stunden lagen, fasste Barmettler – gestärkt durch das Vertrauen der Trainer – neuen Mut. Die Rennen auf über 1700 Meter über Meer wurden bei Temperaturen von bis zu 15 Grad zu richtig gehenden Frühjahrsrennen.

Flavia Barmettler konnte sich insbesondere bei den beiden Sprints darauf einstellen. Mit den

Rängen 23 und 27 lief die Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis bei ihrem IBU-Debüt bereits zweimal in die Top 30 und war in beiden Rennen zweitbeste Schweizerin. Beim Massenstartrennen haderte sie beim Stehenschiessen und musste sich mit dem 42. Rang begnügen.

«Es waren sehr lehrreiche Tage in Martell. Für einmal war ich die jüngste im Team und durfte gegen viele Weltcup erprobte Athletinnen antreten», erklärt

Flavia Barmettler und wirft den Blick bereits in die Zukunft: «Die Arbeit geht mir im kommenden Sommer nicht aus. Mit meinem Schiesstrainer muss ich unbedingt an der Stabilität beim Stehenschiessen arbeiten.» Zuerst folgen nun Ende März die Schweizer Meisterschaften, die für Flavia Barmettler als Saison-schlusspunkt gelten.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch



Die Alpnacherin Flavia Barmettler will im Sommertraining den Schwerpunkt auf das Schiessen legen. Bild: PD (Lenzerheide, 16. Januar 2019)